

Jahresbericht 2025

Das Museumsjahr 2025 war für HAARUNDKAMM in verschiedener Hinsicht ein besonderes: Nebst einer neuen Sonderausstellung ergaben sich im Team personelle Veränderungen mit weitreichenden Weichenstellungen. Die neue Sonderausstellung „HORN, Kämmе & Co.“ legt den Fokus auf die klassischen Werkstoffe der Kammmacher, Kuh- und Büffelhorn. Im Jahre 2025 wurden 57 Gruppenführungen durchgeführt, zudem am 1. März und am 20. September öffentliche Sonntagsführungen angeboten. Gebucht wurden in der Kammwerkstatt 5 Workshops. Die Zahl der Eintritte erhöhte sich auf 1763 gegenüber 1417 im Vorjahr.

Neue Sonderausstellung «HORN, Kämmе & Co.»

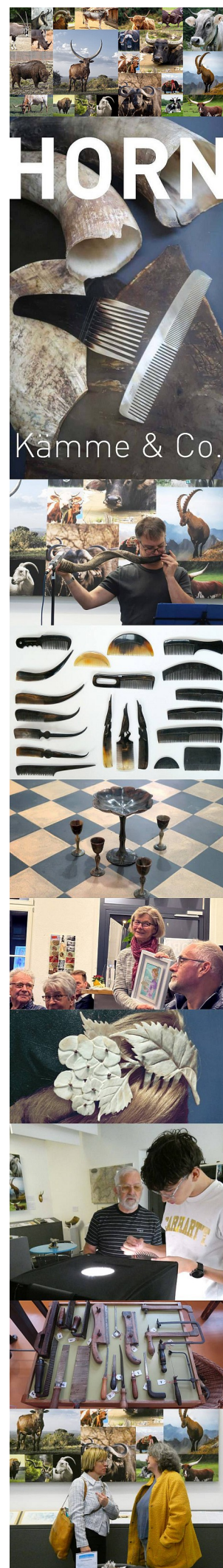
Mit der neuen Sonderausstellung kehrt das Museum zu seinen fabrikationstechnischen Wurzeln zurück. In Mümliswil begann im Jahre 1792 Urs Josef Walter mit der Verarbeitung von Hörnern zu Frisier- und Aufsteckkämmen. Dazu kamen im Lauf der Zeit viele weitere Produkte aus verschiedenen einheimischen und importierten Hörnern, insbesondere individuell gestaltete und dekorierte *Galanterieartikel*. Objekte aus aller Welt aus verschiedenen Schenkungen ergänzen die Exponate aus der eigenen Sammlung, welche vorwiegend aus Mümliswiler Produktion stammen. Die Hörnervielfalt in der Natur sowie die Umformung des Naturhorns zu Platten in der Hornpresserei wird durch Gerätschaften und Multimedia (Museumskino) speziell thematisiert. Zur Eröffnung am 4. Mai entlockte Posaunist Lukas Briggen den verschiedenen Tierhörnern zur Verwunderung des Publikums spezielle Klänge und Melodien.

Schenkungen erweitern die Sammlungsthematik

In die Sonderausstellung integriert wurde ein Grossteil von Hornobjekten der Schenkung Peter Kuhn, Bözberg. Ebenso bereichern künstlerische Haarschmuckobjekte aus Mümliswiler Hornplatten, geschaffen von Beatrix Tschopp, Binningen, die Sonderausstellung. Weitere Donationen ergänzten die Sammlung um vielfältige ethnologische Objekte, so jene von Carin Oberhänsli, Weinfelden, Margrit Gontha, Binningen, oder Hans Knöpfli & Heidi Zingg Knöpfli, Kriegstetten. Durch die Einarbeitung des jungen Teamplayers Joel Rescalli konnte der Inventarisierungsprozess auf kimnet.ch beschleunigt werden. Bewährt hat sich das Depot Brühl mit abgesondertem Raum für heikle Zelluloidobjekte. Die angepassten Lagerungsbedingungen können den Zersetzungsprozess allerdings nur verzögern und nicht komplett aufhalten. Das zeigt auch die Erfahrung von anderen Museen. So musste unser Museum im vergangenen Jahr verschiedene korrodierte Objekte deakzessieren. Bei neu angebotenen Zelluloidobjekten gilt es künftig zu entscheiden, ob sich eine Inventarisierung überhaupt lohnt.

Neue Gesichter im Leitungsteam

Seit der Gründung des Vereins Haar & Kamm Thal im Jahre 2004 begleitete Elvira Bader die Realisierung und Entwicklung des Museums HAARUNDKAMM. An der Mitgliederversammlung vom 21. März 2025 wurde die Gründungspräsidentin mit Dank verabschiedet. An ihre Stelle trat Josef Scacchi-Steck. Der in Mümliswil aufgewachsene Balsthaler bringt u. a. grosse Erfahrung im IT-Bereich mit und hat seit der Übernahme diesbezüglich bereits Akzente gesetzt. Mit ihrer letzten Führung vom 15. November verabschiedete sich Barbara Wyss nach vielen Jahren eines begeisternden Engagements aus dem Vermittlungsteam. Am Weihnachtessen verdankt wurde auch das stille Wirken von Markus Kamber, der während vieler Jahre die Pflege der natürlichen Umgebung besorgt hatte. Erfreulich ist, dass das Aufsichtsteam aufgestockt werden konnte.



Neu in die Fachkommission aufgenommen wurde Heidi Marty-Grolimund, Laupersdorf. Sie kümmert sich vor allem um das Bistro und den Museumsshop. Das im Zuge der Horn-Ausstellung erweiterte Sortiment hat den Umsatz geradezu explodieren lassen.

Horn-Akzente im handwerklichen Bereich

Auf grosses Interesse, namentlich bei Familien, stiess das Werkstattangebot am Kulturtag Thal / Internationaler Museumstag vom 18. Mai. Mit der Demonstration der Herstellung von Hornplatten durch Museumstechniker Andreas Rohner und der Herstellung von Anhängern und Schmuck aus Horn verband sich die Erfahrung, wie gemeinschaftsbildend eigenes handwerkliches Tun sein kann. Zudem wurden durch die Vermittlung der VHS-Thal erstmals spanische und italienische Führungen angeboten. Bereits am 26. April hatte sich am Naturpark-Märet der Stand der Thaler Museen als gute Werbeplattform erwiesen. Zudem stiess am 16. August während der Solothurner Barocktage die Kammachertruppe von Lotti Altermatt und Doris Lisser am Historischen Markt auf grosse Aufmerksamkeit. Zudem verkauften sie viele direkt vor Ort handgesägte Holzkämme.

Kammfabrikgeschichte als Freilufttheater & Konzert

Für beste Werbung über die Region hinaus und einige Medienpräsenz sorgten im Herbst die Gäuer Spielleute mit ihrer Inszenierung „WillKAMMen in Mümliswil – Eine haarige Fabrikgeschichte“ verfasst von Christoph Schwager, der auch Regie führte. Die Erarbeitung erfolgte in enger Absprache mit dem Museum. Mit insgesamt 14 Aufführungen erreichte das Theaterprojekt zahlreiche Interessierte, von denen sich manche auch zu einem Museumsbesuch inspirieren liessen. Im Gegenzug liess sich das Museumsteam die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Theaterbesuch nicht nehmen. Beste Werbung ergab sich Ende Jahr durch die Ankündigung eines Konzertprojekts der Musikgesellschaft Konkordia Mümliswil. Unter dem Titel „KAMMI – Eine wahre Geschichte mit Musik und Gesang“ werden auch die Kompositionen von Marco Nussbaumer mit vier Aufführungen in der Aula des Schulhauses Brühl überregionale Beachtung finden. Ein humorvoller Trailer, gedreht in der Kammwerkstatt, wirkte in sozialen Netzwerken bereits als sympathischer Botschafter.

Kinoerlebnis im Museum

Ein Jahr zuvor hatte sich die Wahl des Animationsfilms „Rapunzel – neu verföhnt“ als Magnet für ein jüngeres Publikum erwiesen. Ein Kinoabend vom 14. November griff das Erfolgsrezept des Familienanlasses wieder auf. Der Animationsfilm „Ferdinand – geht stierisch ab!“ bildete eine thematische Brücke zur Sonderausstellung, und natürlich durften für das richtige Kinofeeling Popcorn und Glacé nicht fehlen.

Dank

Unser Dank geht an die Bürger- und Einwohnergemeinde Mümliswil-Ramiswil sowie an SOkultur/SWISSLOS Fonds des Kantons Solothurn für die ideelle und finanzielle Unterstützung. Verdankt sei die Arbeit aller im Aufsichts- und Vermittlungsteam Aktiven, sowie der Einsatz aller guten Geister im und rund um das Museum. Ein Dank geht an die Mitglieder des Vorstands und der Fachkommission, wie auch an Vereinsmitglieder, Gönner und Donatoren. Sie alle haben auf ihre Weise dazu beigetragen, dass unser Museum auch in Zukunft lebendig und ein attraktives Ziel für Gäste aus Nah und Fern bleiben wird.

Im Auftrag der Fachkommission und des Vorstandes des Museums HAARUNKAMM

Josef C. Haefely, Kurator

